

# Nach Stabbruch springt Annika Roloff zum neuen Landesrekord

4,40 Meter bei der DLV-Junioren-Gala in Mannheim



Annika Roloffs Stabhochsprung-Landesrekord steht jetzt bei 4,40 Metern

Sie macht es nicht mehr ohne Rekordsprünge: Annika Roloff verbesserte bei der DLV-Junioren-Gala in Mannheim bereits zum siebten Mal in dieser Saison ihren eigenen Landesrekord im Stabhochsprung – diesmal sensationell auf 4,40 Meter, denn kurz zuvor war ihr bei 4,30 Metern der Sprungstab gebrochen.

Die Frage, wann sie denn endlich mal aufhören wolle, von einer Bestleistung zur nächsten zu springen, konterte die MTVerin keck: „In dieser Saison nicht mehr!“ Zwei Wochen vor den U23-Europameisterschaften im tschechischen Ostrava befindet sich Annika Roloff offenbar in der Form ihres Lebens, und man darf durchaus darauf hoffen, dass ihre Höhenflüge mit den 4,40 Metern von Mannheim noch nicht beendet sind. Eine Woche nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft hatte sie die nationale Juniorinnen-Konkurrenz erneut sicher im Griff und fährt nun als deutsche Vorspringerin nach Tschechien, begleitet von Victoria von Eynatten (Leinfelden) und Katharina Bauer (Mainz), die auch bei den deutschen Meisterschaften in dieser Reihenfolge hinter der MTVerin einkamen und in Mannheim mit jeweils vier Metern zufrieden sein mussten.

Erstmals begann Annika den Wettbewerb erst bei vier Metern, nahm diese Höhe wie auch die folgenden 4,10 und 4,20 Meter im ersten Versuch. Angeleitet vom sicheren Coaching ihres Freundes Tobias Steffen – Klaus Roloff war durch Landesmeisterschaften in Hameln verhindert – wechselte sie bei 4,30 Meter auf einen neuen, härteren Sprungstab. Dieses bisher noch nie benutzte Gerät brach jedoch unvermittelt beim ersten Versuch über diese Höhe. Damit schien der Wettkampf für Annika zunächst auf dramatische Weise beendet, doch nachdem sie sich von ihrem ersten Schreck erholt hatte, griff sie entschlossen zu ihrem „alten“ Stab und schaffte die 4,30 Meter tatsächlich noch im dritten Anlauf – eine Leistung, die bei allen Höhenflügen zu ihren besten in diesem Jahr zählt.

Doch damit nicht genug: Nachdem sie sich mit dem ersten Sprung an die Höhe von 4,40 Metern heran getastet hatte, schwang sie sich unter der Bewunderung aller Anwesenden im zweiten Versuch noch blitzsauber darüber hinweg und konnte dies zunächst selbst kaum fassen. Mehr gab dieser weichere Stab bei schneller Bahn und Sonnenschein nicht her, so dass die MTVerin nach einem vergeblichen Sprung über 4,50 Meter den Wettbewerb selbst beendete. Im Konzert starker internationaler Konkurrenz belegte sie mit dieser neuen Landesrekordhöhe einen hervorragenden fünften Platz.